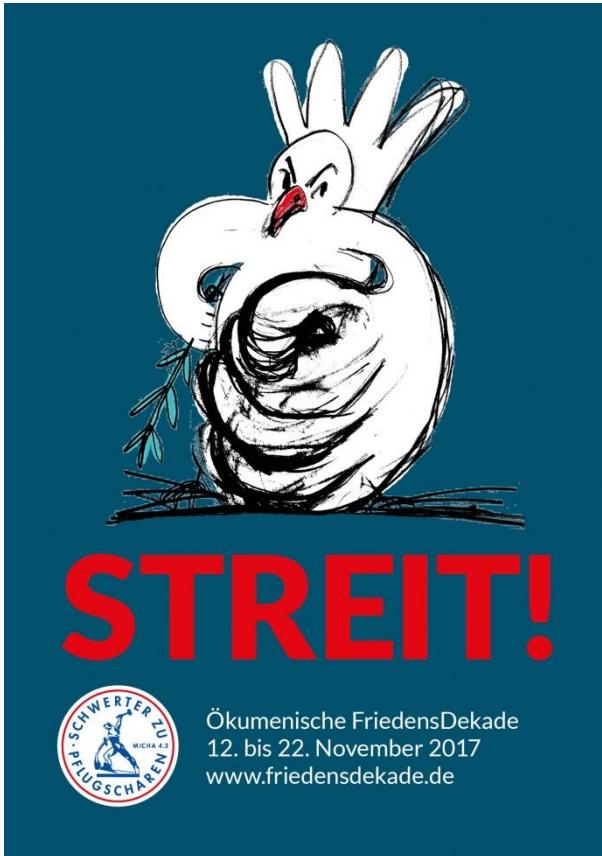


„STREIT!“ lautet das Motto der diesjährigen
Ökumenischen Friedens Dekade
vom 12. – 22. November.



Mehr: www.friedensdekade.de
Weitere Veranstaltungen der FriedensDekade in Erfurt: www.kirchenkreis-erfurt.de/kalender

Jeden Donnerstag 17 Uhr

Friedensgebet

in der St. Lorenz-Kirche (Anger /Ecke Pilse)

Die Jugend in der Sowjetischen Besatzungszone und dann in der Deutschen Demokratischen Republik sollte einer kommunistischen Zukunft gehören.

Deshalb musste der atheistischen „Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ die kirchliche „Junge Gemeinde“ ein Dorn im Auge sein. Sie wurde verbal, in der Propaganda und im Vollzug von Staat, Partei, Staatsicherheit, Volkspolizei, an Schulen und Universitäten bekämpft. Ein sieben Millimeter großer, versilberter Anstecker, der ein Kreuz auf der Weltkugel symbolisiert, war ihr Zeichen.



Die Ausstellung schildert die Repressionen, die christliche Jugendliche und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der DDR erleben mussten, ihre Erfahrungen von Ausgrenzung, Benachteiligung und Verfolgung; aber auch wie die kirchliche Jugendarbeit in der DDR von Anfang bis Ende lebendig blieb.

Die Junge Gemeinde war und blieb Refugium für viele Jugendliche, wo sie sich mit Gleichgesinnten treffen, offen miteinander reden konnten, wo Ideen, Gedanken und Visionen jenseits der ideologisch einengenden Vorgaben vermittelt und ausgetauscht wurden, wo Ermutigung gelebt wurde.

„Bekenntniszeichen“

Die Junge Gemeinde in der DDR im Spannungsfeld zwischen Staat und Kirche



Die **Ausstellung** vom Martin-Luther-King Zentrum Werdau wird von 12. November bis 4. Dezember im Rahmen der FriedensDekade in Erfurt gezeigt.

Dazu gibt es begleitende Veranstaltungen am Sonntag 12. November und Montag 4. Dezember.

Deshalb wird die **Ausstellung** an 3 Standorten zu sehen sein:

So 12. 11.: Kapitelsaal des Predigerklosters

Meister-Eckart-Str. 1, über Schulhof Rats gymnasium, geöffnet bis 11.30 bis 18 Uhr

Di 14.11. bis Fr. 1.12.: Augustinerkirche

Augustinerstraße
täglich geöffnet 8 bis 18 Uhr

Sa 2.12. – Mo 4.12.: Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

Andreasstr. 37 Ecke Domplatz
geöffnet 10 bis 18 Uhr

Begleitprogramm:

So 12. 11. Predigerkloster
Eröffnung der FriedensDekade und

11.30 Ausstellungseröffnung

(im Anschluss an den Gottesdienst 10.00)
im Kapitelsaal Predigerkloster Meister Eckart-Str
(über den Schulhof).

Anschließend **Podiumsgespräch** über die Aufarbeitung des SED-Unrechts, insbesondere bei Christen sowie über die interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) bei der Thüringer Staatskanzlei.

Kurzberichte:

Prof Dr. Peter Maser (in 50er Jahren in JG,
Theologe, Kirchenhistoriker)

Carsten Nöthling (Ende 70er Jahre in JG,
Geschäftsführer Kinderschutzbund)

Christiane Glaser (in 80er Jahren in JG,
Psychologische Beraterin,)

Teilnehmende:

OKR Christhard Wagner (Ev. Kirche in
Mitteldeutschland)

Staatssekretärin Dr. Babette Winter (Leitung
der IMAG Aufarbeitung)

Prof Dr. Peter Maser (AG Christen der IMAG)

Moderation: **Matthias Sengewald**
(Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.)

Das Thema „Christen, Kirchen und andere christliche Religionsgemeinschaften im DDR-Unrechtsstaat“ ist einer der Schwerpunkte der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) „zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Aufarbeitung der SED-Diktatur in Thüringen“ unter Leitung von Staatssekretärin Dr. Babette Winter. Die Schicksale

insbesondere christlicher Schülerinnen und Schüler, die von Repressionen in der DDR betroffen waren, werden bis heute oft verschwiegen, sie begegnen Desinteresse und der Bagatellisierung ihrer Erfahrungen von Ausgrenzung, Benachteiligung und Verfolgung durch die Mehrheitsgesellschaft vor und nach 1990. Bei der Aufarbeitung geht es auch „um die Langzeitwirkung der DDR, wenn etwa Wege zur Ausbildung und zum Beruf versperrt wurden, und um die Würdigung der Biographien Betroffener.“

Das Gespräch soll über die Arbeitsgruppe und die Thematik informieren und Fragen ermöglichen.

Mo 4. 12. Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt

18 Uhr **Gedenken** an die erste Besetzung einer MfS-Bezirksverwaltung am 4.12. 1989 in Erfurt, an der Tafel am Eingang der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße (Ecke Domplatz).

Ansprache: **Bernd Winkelmann** (ehemals Suhl, beteiligt an der Besetzung der dortigen MfS-Bezirksverwaltung am Abend des 4.12. 1989)

18.30 Buchlesung und Gespräch im Kubus der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt

Peter Wensierski liest aus seinem Buch:

"Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution"

ca. 19 Uhr Gespräch über die Situation junger Oppositioneller in der DDR aus Basisgruppen und Junge Gemeinde, Offene Arbeit und ESG in Erfurt.

Teilnehmende:

Peter Wensierski (Buchautor)

Astrid Rothe-Beinlich (MdL)

Frank Molle (Geschäftsinhaber)

(Beide waren 1989 jugendliche Akteure der Friedlichen Revolution in Erfurt.)

Matthias Sengewald

(Jugendmitarbeiter in Leipzig und Erfurt)

Moderation:

Lorene Gensel (Journalistin MDR)

Das Buch handelt von vielen jungen Leipzigern, die 1987-89 ganz wesentlich am Kampf um demokratische Freiheiten und ein selbstbestimmtes Leben nicht nur beteiligt waren, sondern den sie in besonders interessanter und mutiger Weise vorangetrieben haben. Sie wurden verfolgt, aber mit jeder neuen Aktion verloren sie ein Stückchen mehr Angst und die Diktatur an Kraft.

Wie schließt man sich in einer Gruppe in Vielfalt zusammen und wird zu einer politischen Kraft?

Wie schmiedet man Pläne für Aktionen, die die Menschen erreichen und sie aus Resignation und Apathie reißen? Wie frech kann man gegenüber den Vertretern der Macht sein? Wieviel Angst, wieviel Spaß kann politisches Handeln machen?

Über diese Erfahrungen diskutieren wir danach mit Peter Wensierski und ErfurterInnen, die damals als junge Leute ähnlich gelebt haben und sich bis heute politisch engagieren.

ca. 20 Uhr danach:

Werkstattbericht Andreasstraße

Der Leiter **Jochen Voit** informiert über die Vorhaben der Bildungs- und Gedenkstätte 2017/2018.

Danach gibt es Wein, Wasser und Häppchen.